

Anschlagbrett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 3: **Schule und Drogen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TAGUNGEN

«Was hat das für einen Sinn? Offene Tagung in der Paulus-Akademie, Zürich 14./15. März 1986

Was hat das für einen Sinn? Jeder Mensch kennt diese Frage. Sie stellt sich dem jungen suchenden Menschen und demjenigen, welcher in die Zwänge der Arbeitswelt eingespannt ist. Sie taucht auf im scheinbaren Leerlauf des Hausfrauenalltags wie in den grossen Zukunftsängsten unserer Zeit. Besonders fragen wir nach dem Sinn angesichts von schweren Enttäuschungen, Krankheit und Tod.

Die Tagung richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, Paare und Alleinstehende, an alle von der Sinnfrage direkt und indirekt betroffenen Menschen.

Leitung: Dr. Theodor Bucher, Helen Renz.

Auskunft: Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, Tel. 01 - 53 34 00.

3. Schweizerischer Kongress «Für eine schülerzentrierte Schule», 7.–11. Mai 1986 in Zürich

Zahlreiche Lehrer/innen in der Schweiz versuchen verschiedene Wege zu einer *schülerzentrierten Schule*, sei es durch offene Unterrichtsformen wie freien Ausdruck, Schülerkorrespondenz, Projektunterricht, sei es durch innere Differenzierung mit individuellen Arbeitsformen, Werkstattunterricht, Wochenplan; sei es durch soziales Lernen in Klassenrundgesprächen, Herstellen von Klassenzeitungen, Schülermitverantwortung usw. Ein Forum zur Zusammenarbeit und Weiterbildung bietet sich im Rahmen des 3. Schweizer Kongresses Ecole Moderne/Freinet-Pädagogik um Auffahrt 1986. Lehrer/innen aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz stellen an *Informationsveranstaltungen* unterschiedliche Ansätze auf diesem Wege vor. Für den intensiveren *Erfahrungsaustausch* finden daneben Ateliers zu einzelnen Aspekten statt. Das konkrete Programm kann von den Teilnehmern mitgestaltet werden.

Ort: Zürich. *Zeit:* Informationsveranstaltungen 8. Mai und 10. Mai, jeweils nachmittags und abends; Erfahrungsaustausch in Ateliers: Mittwochnachmittag, 7. Mai, bis Sonntagmorgen, 11. Mai 1986. *Kosten:* je Halbtage ca. Fr. 15.—.

Anmeldungen, Programmwünsche und Fragen an: Arbeitsgruppe Freinet-Pädagogik, Postfach 3017, 8031 Zürich.

23. Arbeitstagung der Dozenten für Sonderpädagogik in deutschsprachigen Ländern – 2.–4. Oktober 1986 an der Universität Freiburg/Schweiz

Das Thema der Tagung heisst: *Forschung und Lehre für die sonderpädagogische Praxis – wie schlagen wir in der Ausbildung die Brücke?* Mit Plenumsreferaten zu Grundsatzzfragen und zahlreichen Workshops zu praxisbezoge-

nen Ausbildungselementen. Plenumsreferenten sind voraussichtlich: Prof. Dr. Klaus-Peter Becker, Berlin (DDR); Prof. Dr. Ulrich Bleidick, Hamburg; Jürg Jegge, Sonderpädagoge und Schriftsteller, Rorbas/Schweiz; Prof. Dr. Walter Thimm, Oldenburg; sowie von der sonderpädagogischen Praxis direkt Betroffene. Das *detaillierte Programm* erscheint im Mai. Es kann angefordert werden bei: Prof. Dr. Urs Haerberlin, Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg, Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH-1700 Freiburg.

KURSE

Encounter-Wochenenden des Instituts für person-zentrierte Psychotherapie und Ausbildung, Zürich

Die 5 Wochenenden bilden eine Einheit und dienen dem Kennenlernen einer Encountergruppe (= Erfahrung des person-zentrierten Ansatzes von Carl Rogers). Sie können auch als Einführungskurs für die Ausbildung im person-zentrierten Ansatz angerechnet werden. Ziel des Kurses: jede/jeder einzelne soll sich selbst als einen Prozess der Möglichkeiten entdecken, in dem nichts starr oder abgeschlossen ist.

Daten: 11.–13.4.1986; 23.–25.5.; 4.–6.7.; 15.–17.8.; 26.–28.9.; jeweils Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag ca. 15.00 Uhr. *Kosten:* Fr. 1180.—. *Kursort, Auskunft und Anmeldung:* PCAI, Dr. E. und G. Heindler, Feldeggstrasse 43, 8008 Zürich, Tel. 01 - 47 17 22.

Entdecke den Umgang mit Erwachsenen in der Bildungsarbeit! Neue SAKES-Kurse

Die SAKES, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kader der Elternschulung, bietet wiederum neue dreijährige Kurse für Erwachsene als *Kursleiter* für die Eltern-, Familien- und Pfarreiarbeit an. Der Kurs richtet sich vor allem an Eltern und Zweiterzieher, Interessierte in Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, Personen aus pflegerischen und sozialen Berufen, Mitarbeiter/innen in Schule und Kirche: Lehrer/innen, Katecheten/innen, Mitglieder von Pfarreiräten und Schulpflegen usw. *Kursbeginn und Kursort* für die Zentralschweiz: Samstag/Sonntag, 13./14. September 1986 im Bildungszentrum Bad Schönbrunn bei Zug; für den Aargau und Umgebung: Freitagabend bis Sonntag, 29.–31. August 1986 im Bildungszentrum Propstei Wislikofen bei Zurzach. *Weitere Informationen* erhalten Sie unter folgenden Adressen: *Zentralschweiz:* Frau Sylvia Blum, Sternmattstr. 30, 6006 Luzern; Telefon 041 - 44 27 03; *Aargau/Umgebung:* Frau Margrit Müller, alte Stockstrasse 33, 5022 Rombach, Telefon 064 - 37 25 73 oder beim *Zentralpräsidenten der SAKES SCHWEIZ:* Dr. phil. Josef Kunz, Hinterdorf 11, 4346 Gansingen, Telefon 064 - 65 19 01.

Tanzkurse mit Betli und Willi Chapuis

Oster-Tanztage '86 im Kurszentrum Fürigen am Bürgenstock:

27. bis 31. März 1986: *Volkstänze aus Lateinamerika* mit Asunción Quintanilla de Siever, Internationale Tänze mit B. + W. Chapuis.

31. März bis 4. April 1986: *Tänze aus Israel* mit Moshiko Halevy aus Tel-Aviv, Internationale Tänze mit B. + W. Chapuis.

Weekend 5./6. April 1986: Tänze aus Israel mit Moshiko Halevy aus Tel-Aviv.

Pfingst-Tanztage '86, 17. bis 19. Mai 1986: *Tänze aus Pontos* mit Savvas Mavridis aus Thessaloniki, Internationale Tänze mit B. + W. Chapuis.

Anmeldung: B. + W. Chapuis, Herzogstr. 25, 3400 Burgdorf, 034 - 22 18 99.

Kurse 1986 des Evangelischen Mediendienstes

7.–11. April in Wildhaus: *Medien praktisch zum Thema «Portraits»*

9.–13. Juni in Bigorio TI: *Video praktisch zum Thema «Bigorio – eine Annäherung»*

9.–12. Juli in Sursee: *Tonbandwerkstatt*

1.–4. September in Magliaso: *Die Karikatur in der kirchlichen Bildungsarbeit*

Auskunft: Evangelischer Mediendienst, Häringstrasse 20, 8001 Zürich, Tel. 01 - 47 19 58.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

Drogenprävention: «Vorsorge – mobil»

Mit dem Projekt «Vorsorge – mobil» hat das *Blaukreuzjugendwerk*, unterstützt von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, ein Angebot für LehrerInnen der Mittelstufe geschaffen, das ihnen ermöglicht, während einer Vorbereitungsphase, einem intensiven Besuchsblock und der Nacharbeit, Kinder und deren Eltern auf die Problematik und die Hintergründe der sogenannten legalen Drogen hinzuweisen und damit aktive Drogenprävention zu leisten.



Nach einer *Vorbereitungsphase* von ca. 2 bis 3 Monaten folgt eine *Intensivwoche*, in der mit einem Kleinbus die nötigen Materialien wie Literatur für Kinder und Lehrer, Hellraumprojektor, Arbeitsblätter, Zeltdach sowie Kissen für die Arbeit im Freien direkt an den Einsatzort gebracht

werden. Das Wochenprogramm beinhaltet neben 2 Stunden ursachenorientierter und 4 Stunden suchtmittelspezifischer Vorsorge pro Klasse auch einen Elternabend/samstagmorgen und diverse Pausenaktivitäten.

Interessierte LehrerInnen und Schulleitungen erhalten weitere *Informationen* über den Einsatz und gemachte Erfahrungen im Büro des Projektleiters U. Brütsch an der Mattengasse 52 in 8005 Zürich (Tel. 01 - 44 04 22).

Prämierung der Jubiläumstiftung Musik Hug «Kind und Musik» zum Thema «Musik und Video»

Der Stiftungsrat der anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums von Musik Hug gegründeten Stiftung «*Kind und Musik*» (Erika Hug, Präsidentin, Thuring Bräm, Urs Frauchiger, Emmy Henz-Diémand, Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, Roland Vuataz), zusammen mit *Frau Verena Doelker-Tobler*, Zürich, Abteilungsleiterin Ressort Familie und Fortbildung des DRS und *Herrn Charles Moser*, Aarau, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Luzern, Ressort Video und Plastisches Gestalten, prämierte aus 11 Eingaben zum Thema «Musik und Video» 4 Arbeiten mit je Fr. 1500.–.

«*Die Reise in die Unterwelt*», produziert von der Klasse *Bez. 3 b, Kreisschule Mutschellen*; «*Wienerwalzer, Charleston, Disco 1985*» produziert von der Klasse *2 a, Bezirksschule Sins*; «*Vom Atmen, ein Spiel zum Nachdenken und zum Nachmachen*», produziert von *Marius Schneuwly* zusammen mit der *3. Primarklasse Tafers*; «*Landung des Ufos*», produziert von der Klasse *3 a, Mutschellen*.

«Wald erlabe» – auch 1986

Aufgrund des Erfolgs der *Wald-Jugend-Woche* sowie der Dringlichkeit des Anliegens haben die Organisatoren beschlossen, die Aktion auch 1986 in der ganzen Schweiz durchzuführen.

Der kranke Wald wird die Bevölkerung auch in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. Entscheidende Weichen müssen gestellt werden, wenn wir den Erwachsenen von Morgen eine lebenswerte Umwelt erhalten wollen. Damit wirksame Massnahmen zum Schutz der Natur auch akzeptiert und von breiten Kreisen mitgetragen werden, muss noch viel Verständnis und Engagement geweckt werden.

Die *Wald-Jugend-Woche* wird wieder in der Woche vor dem Eidgenössischen Betttag (*15. bis 20. September*) durchgeführt. Wer sich über die *Wald-Jugend-Woche* 1986 informieren will, wer konkrete Projekte anregen oder bei der Koordination regionaler Aktivitäten mitwirken möchte, melde sich bitte bei:

Geschäftsstelle *Wald-Jugend-Woche* c/o SZU Rebergstrasse, 4800 Zofingen.

Internationaler Kinderwettbewerb der bildenden Künste und des Kunstgewerbes in Zanka (Ungarn)

Zu diesem Wettbewerb sind Kinder im Alter zwischen 5 und 15 Jahren eingeladen. Thema: «*Meine Heimat*».

Termin für die Einreichung der Arbeiten ist der 30. Juni 1986.

Detaillierte Wettbewerbsbedingungen durch Sekretariat KOSLO, Postfach 189, 8057 Zürich, Tel. 01 - 311 83 03.

UNTERRICHTSMATERIALIEN

Eine neue Käsekunde

Käse ist mehr als ein Nahrungsmittel – er ist Teil unserer Esskultur. Da Kultur zu geistiger Auseinandersetzung herausfordert, versucht die Schweizerische Käseunion AG durch eine neue, 18 Seiten starke und reich illustrierte Schrift die Geheimnisse zu lüften, die hinter einem Stücklein Käse stecken.



Die Käsekunde kann in deutscher, französischer und italienischer Sprache gratis bezogen werden bei der Schweizerischen Käseunion AG, Stichwort Käsekunde, Postfach 1762, 3001 Bern.

«Werktätige Jugend

Aus produktionstechnischen Gründen erschienen die Hefte 33/34, 35 und 36 im Multipack. Die wie immer in ansprechender Weise gestalteten Arbeitshefte haben folgende Titel: «Der Packstoff Aluminium als Bildungsmedium», «Einblicke in das Wirtschaftsgefüge» und «Handball – ein dynamisches Mannschaftsspiel». Die Hefte – ebenso ein Faltprospekt mit dem Verzeichnis der früheren Hefte – sind zu beziehen bei: Redaktion Werkstätige Jugend, Karl Stieger, Realschule, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil.

Film- und Videokatalog zum Thema «Alter»

Zur Auseinandersetzung mit den Problemen älterer Menschen in unserer Gesellschaft im sozialkundlichen Unterricht eignet sich ein guter Film als Einstieg. Die Fachstelle für AV-Medien von Pro Senectute Schweiz hat einen «Film- und Videokatalog zum Thema Alter» publiziert, in dem 145 Filme und Videoproduktionen besprochen werden und mit allen nötigen Angaben versehen sind (Fr. 8.–, inkl. Porto).

Für drei der darin vorgestellten Filme (zu den Themen: Pensionierung, Partnerverlust und Alterspolitik) hat die genannte Fachstelle Begleithefte herausgegeben.

Übringens findet am 24./25. April 1986 in der Paulus-Akademie in Zürich, ebenfalls organisiert von der Fachstelle für AV-Medien, eine *Visionierung von audiovisuellen Medien zum Thema Alter* statt. Filmkatalog, Beihefte und Programme für die Visionierungstage sind erhältlich bei: Pro Senectute Schweiz, Fachstelle für AV-Medien, Lavaterstrasse 60, 8002 Zürich, Tel. 01 - 201 30 20.

DIVERSES

Verzeichnis über Privatschulen

Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) hat für die Jahre 1986/87 in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Privatschulen eine Broschüre über die wichtigsten privaten Institute unseres Landes herausgegeben. Das viersprachige Verzeichnis enthält neu auch eine Liste mit Adressen von schweizerischen Kinderheimen. Rund 230 Privatschulen werden, geordnet nach drei Sprachregionen, vorgestellt. Berücksichtigt wurden insbesondere Schulen, die einer der vier nachstehenden Organisationen angehören: Verband Schweizerischer Privatschulen, Konferenz der Katholischen Schulen und Erziehungsinstitute der Schweiz, Freie Evangelische Schulen und Rudolf-Steiner-Schulen.

Die Broschüre «Schweizerische Privatschulen – 1986/87» kann gratis bei der SVZ, Postfach, 8027 Zürich, bezogen werden.

Ferienfamilien gesucht

Jedes Kind möchte während seinen Ferien «etwas» erleben, doch nicht jedes Kind hat die Möglichkeit, seine Ferien mit seinen Eltern zusammen zu verbringen. Sind Sie eine unkomplizierte und aufgeschlossene Familie mit eigenen schulpflichtigen Kindern, die nicht aus dem Gleichgewicht fällt, wenn einmal nicht alles rund läuft, dann wären Sie für uns die ideale Familie, um *einem Ferienkind während der Sommerferien unbeschwerte Ferientage zu ermöglichen.*

Rufen Sie uns doch an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte: Pro Juventute «Ferien in Familien», Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01 - 251 72 44. Frau Schneeberger gibt Ihnen gerne Auskunft.

